

Swiss Life
Sammelstiftung
Invest

Geschäftsbericht 2019

Inhalt

3	Jahresbericht der Geschäftsführung
5	Marktinformationen
7	Entwicklung der Finanzmärkte
11	Bilanz
13	Betriebsrechnung
16	Anhang zur Jahresrechnung 2019
16	I Grundlagen und Organisation
18	II Aktive Mitglieder und Rentner
18	III Art der Umsetzung des Zwecks
18	IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
19	V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
21	VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
23	VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung
23	VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
23	IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
24	X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
25	Bericht der Revisionsstelle
27	Impressum

Jahresbericht der Geschäftsführung

Der Stiftungsrat

Im Berichtsjahr erfuhr der Stiftungsrat eine Veränderung in der Zusammensetzung. Ueli Winzenried und Daniel Wild sind aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Wir danken ihnen an dieser Stelle für ihre geschätzte Mitwirkung. Gleichzeitig freuen wir uns sehr, Alexander Kott und Michael Wenger als Nachfolger im Stiftungsrat willkommen zu heissen.

Neben der Veränderung im Stiftungsrat standen dessen ordentliche Sitzungen sowie der Stiftungsratsanlass im Fokus. Am 28. Mai 2019 hielt der Stiftungsrat seine ordentliche Sitzung ab, an der der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2018 genehmigt wurden. Im Rahmen der zweiten ordentlichen Sitzung vom 13. November 2019 wurden die Weisung zum Unterhalt des IKS (internen Kontrollsystems) und der Bericht zum Kontrollumfeld genehmigt.

Der diesjährige Stiftungsratsanlass fand am 4. September 2019 statt. Die Stiftungsräte hatten nicht nur die Möglichkeit, sich persönlich mit Vertretern der zuständigen Aufsichtsbehörde auszutauschen, sondern konnten zudem auch ihre Kenntnisse der beruflichen Vorsorge durch spannende Fachreferate weiter vertiefen.

Das gesetzliche Umfeld 2019

Vor allem im Bereich der obligatorischen beruflichen Vorsorge bewegt sich einiges im gesetzlichen Umfeld. Nach der Ablehnung der Reform Altersvorsorge (AV 2020) im September 2017 hat der Bundesrat entschieden, die zweite Säule getrennt von der ersten Säule zu reformieren. Deshalb wurde im Frühling 2018 auf Einladung des Bundesrats ein Sozialpartnerdialog einberufen, der die Anliegen der Sozialpartner diskutieren und einen gemeinsamen Reformvorschlag für das BVG ausarbeiten sollte.

Das Resultat des Dialoges ist der durch den Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB), den Schweizerischen Arbeitgeberverband (SAV) und Travail.Suisse getragene *Sozialpartnerkompromiss BVG*, der im Juli 2019 dem Bundesrat vorgestellt wurde.

Der Bundesrat hat den Vorschlag Mitte Dezember 2019 in die Vernehmlassung geschickt und behält sich vor, nach der Vernehmlassung Anpassungen vorzunehmen. Im Jahr 2020 wird das Geschäft voraussichtlich im Parlament behandelt werden. Swiss Life setzt sich im Sinne ihrer Kundinnen und Kunden weiterhin für die rasche, zielgerichtete und nachhaltige Stabilisierung der zweiten Säule ein.

Das wirtschaftliche Umfeld

Um politische Risiken abzufedern und dem lahmen Aufschwung unter die Arme zu greifen, normalisierten die Notenbanken 2019 ihre Geldpolitik. Der Handelsstreit zwischen China und den USA hatte sich im ersten Halbjahr verschärft. Erst gegen Ende Jahr keimten Hoffnungen auf, dass die festgefahrenen Verhandlungen wieder aufgenommen werden können. Der Brexit kostete nach David Cameron, der das Referendum über die EU-Mitgliedschaft Grossbritanniens 2016 lanciert hatte, einem weiteren britischen Premier das Amt: Theresa May wurde von Boris Johnson abgelöst. Die Konservativen gewannen Ende Jahr die Neuwahlen. Die Verhandlungen über das

künftige Verhältnis mit der EU sind aber noch nicht abgeschlossen. Von der noch expansiveren Geldpolitik profitierten alle Anlageklassen. An den Börsen war das Jahr 2019 besonders erfolgreich. Das Berichtsjahr endete bei den Obligationen-Anlagegruppen mit einer Performance zwischen 1,2% und 9,2%.

Geschäftsverlauf

Die Beliebtheit von sogenannten 1e-Plänen, also Vorsorgelösungen, in welchen die Versicherten für Lohnbestandteile über 127 980 Franken (Grenzwert 2019) die Anlagestrategie individuell wählen können, widerspiegelt sich auch in den erfreulichen Wachstumswahlen der Stiftung: Sie konnte ihren Bestand im Berichtsjahr um rund zwei Drittel ausbauen. Das grosse Interesse an dieser attraktiven Form der Vorsorge zeigt das zunehmende Bedürfnis von Unternehmern und Versicherten, den Anlageentscheid für ihre Altersguthaben selbstbestimmt treffen zu können. Dies bietet attraktive Optionen mit zusätzlichem Renditepotenzial für die Anlage der individuellen Vorsorgegelder.

Erfreulich ist zudem die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten um den «BVG-Mix 75». Die neue Anlagestrategie komplettiert die bestehenden BVG-Mix-Gefässe und weist einen Aktienanteil von 75% auf. Sie ist somit vor allem für Versicherte mit einem langen Anlagehorizont und einer hohen Risikobereitschaft geeignet. Durch diese Erweiterung haben die Versicherten ein umfassendes Angebot, um die Vorsorgevermögen nach ihren individuellen Bedürfnissen anlegen zu können.



Werner Schneider
Präsident des Stiftungsrats



Ivy Klein
Für die Geschäftsführerin (Swiss Life AG)



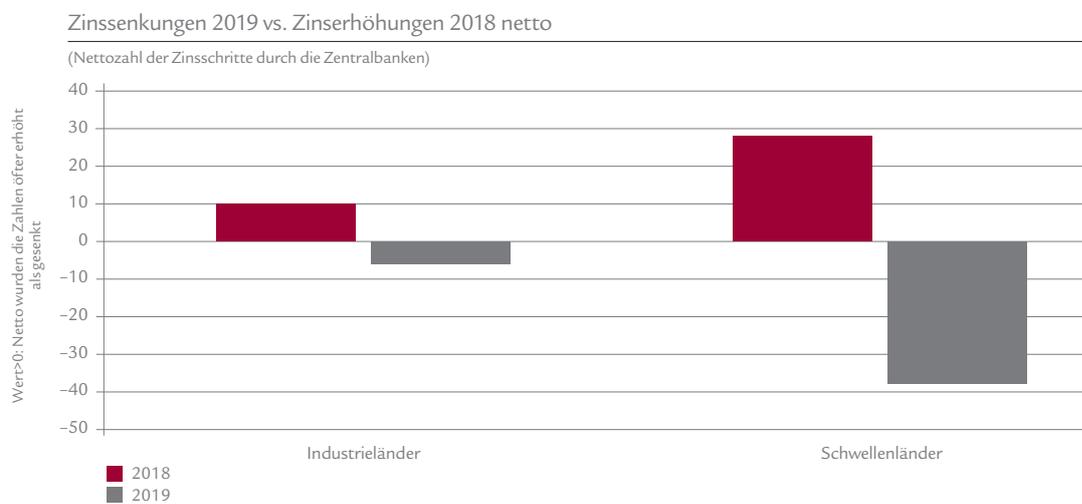
Marktinformationen

Wirtschaftliches Umfeld

2019 war das Jahr, in dem die Notenbanken auf dem falschen Fuss erwischt wurden. Um politische Risiken abzufedern und dem lahmen Aufschwung unter die Arme zu greifen, vollzogen sie eine Kehrtwende in der Normalisierung ihrer Geldpolitik. Kaum hatten die Börsen ihren fulminanten Jahresauftakt gefeiert, senkten die Ökonomen weltweit die Wachstumsaussichten. Die US-Notenbank Fed strich zwei Zinserhöhungen und die Europäische Zentralbank (EZB) kündigte Anfang Juni an, die Negativzinspolitik bis mindestens Mitte 2020 in Kraft zu lassen. Im Juli senkte das Fed ihre Leitzinssätze. Die neue Lockerung der Geldpolitik war für die Investoren ein Stabilisator im sich weiter eintrübenden Umfeld: Das Ende 2018 beschlossene dreimonatige Stillhalteabkommen zwischen Washington und Peking löste sich auf, Theresa May gab Ende Mai ihren Rücktritt bekannt. Ihr Nachfolger Boris Johnson beantragte ein Monat nach Amtsantritt eine vierwöchige Schliessung des Parlaments und verlor darauf die Mehrheit im Unterhaus. In den Sommer platzte auch die Regierungskrise in Rom: Nachdem die rechtspopulistische Lega die Regierung mit der Fünf-Sterne-Bewegung gekündigt hatte, koalierte diese kurzerhand mit den Linksdemokraten. Der Handelsstreit zwischen den USA und China war einem Handelskrieg unterdessen so nah gekommen wie nie zuvor. Rezessionsängste machten in den USA bereits die Runde, in den Suchstatistik von Google tauchte das R-Wort so häufig auf wie seit Ausbruch der Finanzkrise von 2008 nicht mehr. Die US-Notenbank sah sich in diesem Umfeld gezwungen, den Leitzins Anfang September abermals zu senken. Wenige Tage später zogen die Währungshüter in Frankfurt mit den Zinsen nach und kündigten zudem ein neues Wertschriftenkaufprogramm an.

Erst im Schlussquartal signalisierten nicht umgesetzte Tarif-Drohungen im Handelsstreit zunehmende Kompromissbereitschaft. Washington und Peking arbeiten an einer Teilvereinbarung, um die Verhandlungen im seit über 17 Monaten anhaltenden Konflikt aus der Sackgasse zu manövrieren. In den USA hellte sich die Konsumentenstimmung auf, die Zahl der Beschäftigten stieg im November schneller als erwartet. Der ISM-Einkaufsmanager-Index verharrte indes seit vier Monaten im Kontraktionsbereich. Die US-Unternehmen sorgten sich nach wie vor um die Unsicherheiten im Welthandel. Im Industriesektor Europas verharrten die PMI-Einkaufsmanagerindizes unter der 50-Punkte-Marke, stabilisierten sich allerdings im Schlussquartal dank besserer Auftragseingänge. In Deutschland, Italien und Spanien war die Industrieproduktion im Oktober zurückgegangen, am stärksten in Deutschland, wo sie unter die Quartalswerte von 2014 sank. Die Rezession im technischen Sinn – mindestens zwei aufeinanderfolgende Quartale mit negativem BIP-Wachstum – konnte in der grössten Volkswirtschaft Europas nur dank kräftigem Privat- und Staatskonsum abgewendet werden. Kaum überraschend führte die neue EZB-Präsidentin Christine Lagarde den Kurs ihres Vorgängers Mario Draghi fort und liess Wertschriftenkäufe und Minuszinsen in Kraft. Auch die Zentralbanken der Schwellenländer öffneten die Geldschleusen so weit wie seit der Finanzkrise nicht mehr. In China hat sich die Konjunktur im Oktober merklich abgekühlt.

Das Jahr schloss mit einem weiteren Brexit-Kapitel: Premier Boris Johnson hatte mit den Ende Oktober beschlossenen Neuwahlen abermals hoch gepokert – und diesmal gewonnen: Das «verlorene Jahr» Großbritanniens endete mit einem Erdrutschsieg der Konservativen im Dezember. Der EU-Austritt am 31. Januar stand damit so gut wie fest.



Entwicklung der Finanzmärkte

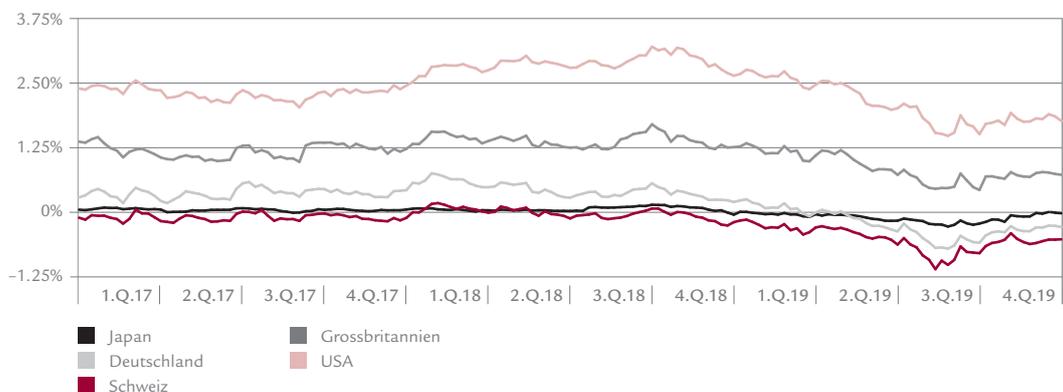
Aktien

Nach Korrekturen Ende 2018 gelang den Börsen 2019 ein fulminanter Auftakt. Die Korrektur im März aufgrund enttäuschender US-Konjunkturdaten währte nur kurz, ebenso der Dämpfer durch die Eskalation im Handelsstreit im April. Die Zinssenkungen der US-Notenbank und später der Europäischen Zentralbank (EZB) gaben den Börsen im Sommer neuen Schwung, der DAX hinkte wegen der rückläufigen Konjunktur in Deutschland hinterher. Ins Minus rutschten einige Finanzplätze von Schwellenländern. Der S&P 500 schloss das Jahr mit einem Gewinn von 31% auf dem höchsten Schlussstand der Geschichte. Der SMI ging Ende Dezember mit einem Plus von 26% aus dem Handel.



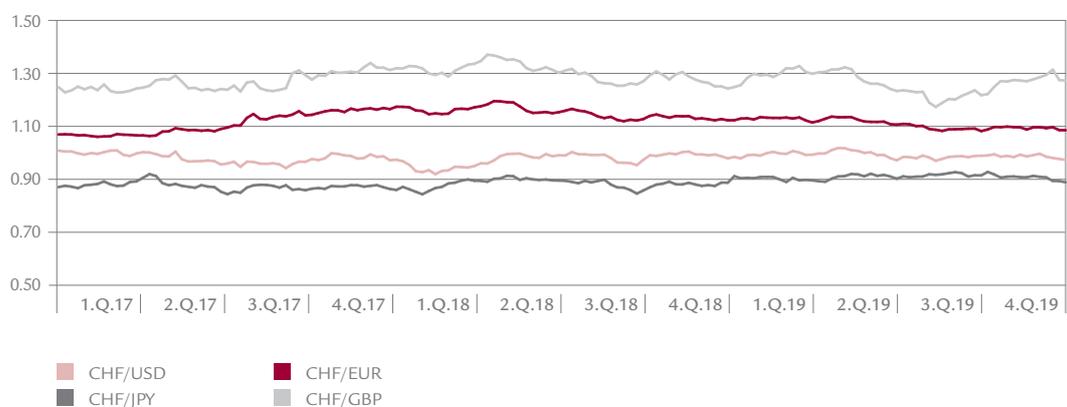
Zinsen

Schon Anfang 2019 fehlte vom zaghaften Versuch einer Wende bei den Langfristzinsen wieder jede Spur. Nach einem kurzen Aufbäumen fielen die Renditen im Mai angesichts handelspolitischer Spannungen weiter und kamen nach den Juni-Sitzungen von EZB und Fed abermals ins Rutschen. Die Sätze deutscher und Schweizer Staatsanleihen sanken ins Minus, österreichische Titel rentierten erstmals negativ. Mitte August zogen die Renditen zwar kurzzeitig an, kamen aber wegen enttäuschender Wirtschaftsdaten schon ab Mitte September wieder zurück. Global senkten die Zentralbanken ihre Leitzinsen netto 44-mal, während sie sie 2018 38-mal angehoben hatten. Die neue EZB-Präsidentin Christine Lagarde setzte die expansive Politik von Mario Draghi fort.



Währungen

Anfang 2019 konnten als sicher geltende Währungen dank zurückkehrender Risikofreude abwerten. Die Inversion der US-Zinskurve befeuerte dann aber Rezessionsängste, Franken und Yen zogen an. Im Juni sackte der Euro zum Franken auf den tiefsten Wert seit August 2017 ab. Das britische Pfund erholte sich im Juli, als das Parlament einen EU-Austritt ohne Deal verbot. Die britische Valuta blieb ein Spielball der Wendungen im Brexit-Drama. Zuletzt endete die Berg- und Talfahrt mit einer starken Jahresendperformance. Der Dollar wertete im vierten Quartal ab.



Ausblick

Der Jahreswechsel hat keines der politischen Grossrisiken vom Tisch geräumt, im Gegenteil: Neuwahlen in Italien könnten den Streit um Italiens Staatshaushalt mit der EU 2020 neu aufblenden lassen. Jenseits des Kanals ist der Brexit trotz Wahlsieg von Premier Boris Johnson nicht ausgestanden. Die komplexen Austrittsverhandlungen werden noch Monate dauern, ihr Ausgang bleibt ungewiss. Unterdessen dürfte der Wahlkampf in den USA im November 2020 bereits seine Schatten vorauswerfen und insbesondere ein umfassendes Ergebnis im Handelsstreit verzögern. In diesem Umfeld und angesichts weiterhin niedriger Inflation sowie wenig berauschender Wachstumsdynamik werden die führenden Notenbanken ihre Leitzinsen kaum anheben. In den USA sind Zinserhöhungen in einem Wahljahr ohnehin Tabu. Für die USA erwarten wir für 2020 ein Wirtschaftswachstum von insgesamt 1.7%. In Europa werden die Inlandsnachfrage und tiefe Zinsen die Konjunktur weiter stützen. Alles in allem veranschlagen wir für 2020 eine BIP-Zunahme um 0.9%. Gemäss dem neuen Konjunkturstimungsindikator des SECO steckte die Schweiz im letzten Quartal 2019 in einem Tief. Grosse globale Sportereignisse dürften aber die volkswirtschaftliche Rechnung aufhübschen, weshalb wir für 2020 mit einem Wachstum von 1.3% rechnen. Anders als in den letzten drei Aufschwungsphasen fallen die Schwellenländer als Lokomotive für die Weltwirtschaft aus: Chinas Wirtschaft wächst so langsam wie zuletzt 1990 und Indiens Wachstum hat sich im Vergleich zu 2018 halbiert. Dazu kommen anhaltende politischen Unruhen in Lateinamerika.

SECO Konjunkturstimungs-Indikator



Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		7 743 036	8 308 272
Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen (Beitragsausstände)		3 176 501	1 727 194
Forderung gegenüber Swiss Life AG		-	1 416
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN, DARLEHEN		10 919 538	10 036 882
Wertschriften	VI.2	83 079 307	53 367 719
TOTAL WERTSCHRIFTEN		83 079 307	53 367 719
Transitorische Aktiven		60 345	-
TOTAL VERMÖGENSANLAGEN		94 059 189	63 404 601
TOTAL AKTIVEN		94 059 189	63 404 601

Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen		847 445	3 994 435
Andere Verbindlichkeiten		6 703	-
TOTAL VERBINDLICHKEITEN		854 147	3 994 435
Passive Rechnungsabgrenzung		12 833	341
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		12 833	341
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht Vorsorgewerke	VI.6	1 264 171	877 634
TOTAL ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE VORSORGEWERKE		1 264 171	877 634
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte		91 296 999	57 930 923
TOTAL VORSORGEKAPITALIEN DER VORSORGEWERKE		91 296 999	57 930 923
Freie Mittel der Vorsorgewerke	V.5	582 645	560 000
TOTAL FREIE MITTEL DER VORSORGEWERKE		582 645	560 000
Stiftungskapital		41 269	80 346
Aufwand-/Ertragsüberschuss		7 125	-39 077
TOTAL STIFTUNGSKAPITAL, FREIE MITTEL (+) / - UNTERDECKUNG (-)		48 394	41 269
TOTAL PASSIVEN		94 059 189	63 404 601

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2019	2018
ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN			
Beiträge Arbeitnehmer		5 010 156	2 479 491
Beiträge Arbeitgeber		12 429 148	7 408 602
TOTAL BEITRÄGE		17 439 304	9 888 092
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserven für Beitragszahlungen		-233 681	-143 580
Verwendung Freie Mittel der Vorsorgewerke für Beitragszahlungen		-11 000	-
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		15 467 713	5 584 762
Arbeitgeberbeitrag in die Freie Mittel		-	-
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.6	620 218	934 874
TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN		33 282 554	16 264 148
EINTRITTSLEISTUNGEN			
Freizügigkeitseinlagen		10 187 364	37 384 638
Einlagen in Freie Mittel der Vorsorgewerke bei Vertragsübernahme	V.5	613 178	560 000
Rückzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung		160 400	-
TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN		10 960 941	37 944 638
TOTAL ZUFLUSS VON BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		44 243 496	54 208 786
REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN			
Kapitalleistung bei Pensionierung		-337 496	-3 267 668
TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN		-337 496	-3 267 668
AUSTRITTSLEISTUNGEN			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-14 928 378	-4 999 165
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung		-259 954	-6 990 371
Vorbezüge zur WEF/Scheidung		-159 717	-188 000
Übertrag Freie Mittel bei Vertragsauflösung		-579 533	-
Übertrag Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vertragsauflösung		-	-
TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN		-15 927 581	-12 177 537
TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-16 265 077	-15 445 205

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2019	2018
AUFLÖSUNG/BILDUNG VON VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN UND BEITRAGSRESERVEN			
Auflösung Vorsorgekapital Aktive		57 930 923	28 642 815
Bildung Vorsorgekapital Aktive		-91 297 000	-57 930 923
Auflösung Freie Mittel Vorsorgewerke		590 533	-
Bildung Freie Mittel Vorsorgewerke	V.5	-613 178	-555 176
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven		233 681	143 580
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.6	-620 218	-934 874
TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG VON KAPITALIEN		-33 775 259	-30 634 577
ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN			
Überschuss von Swiss Life AG		221 036	90 046
Versicherungsleistungen		2 369 833	5 226 748
TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN		2 590 869	5 316 794
VERSICHERUNGSaufWAND			
Sparprämie an Swiss Life AG		-579 962	-479 949
Risikoprämie		-1 718 762	-826 123
Kostenprämie	VII.2	-144 353	-80 648
Beitrag an Sicherheitsfonds		-5 101	-3 950
Einlagen FZL an Swiss Life AG		-345 929	-10 190 013
Einkauf Vorsorgeleistung an Swiss Life AG		-150 000	-
Einlagen aus Freie Mittel an Swiss Life AG		-	-2 186
Einlagen aus Überschuss an Swiss Life AG		-61 461	-50 602
TOTAL VERSICHERUNGSaufWAND		-3 005 567	-11 633 472
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL	VII.1	-6 211 538	1 812 326
(Total Zufluss, Abfluss, Total Auflösung/Bildung Kapitalien, Versicherungsertrag, -aufwand)			
ERTRAG DER FLÜSSIGEN MITTEL UND DARLEHEN			
Zinserfolg		-26 912	-28 595
ERTRAG DER WERTSCHRIFTEN			
Wertschriftenertrag		6 926 338	-1 363 645
TOTAL VERMÖGENSERTRÄGE		6 899 426	-1 392 240

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2019	2018
VERWALTUNGSaufWAND DER VERMÖGENSANLAGE	VI.5	-490 328	-295 120
TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE		6 409 098	-1 687 360
SONSTIGER ERTRAG			
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen WEF, Gebühren		88 507	3 823
TOTAL SONSTIGER ERTRAG		88 507	3 823
SONSTIGER AUFWAND			
Sonstiger Aufwand		-32 320	-
TOTAL SONSTIGER AUFWAND		-32 320	-
VERWALTUNGSaufWAND			
Verwaltungsaufwand		-246 621	-167 866
TOTAL VERWALTUNGSaufWAND		-278 942	-167 866
NETTO-ERGEBNIS ÜBRIGE AUFWÄNDE/ERTRÄGE		-190 435	-164 043
- AUFWAND-/ +ERTRAGSÜBERSCHUSS		7 125	-39 077

Anhang zur Jahresrechnung 2019

I Grundlagen und Organisation

I.1 Rechtsform und Zweck

Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist eine nichtregistrierte Vorsorgeeinrichtung und bezweckt die ausserobligatorische berufliche Vorsorge zugunsten der Arbeitnehmer und von deren Hinterbliebenen der ihr angeschlossenen Arbeitgeber mit Sitz in der Schweiz und für Selbständigerwerbende gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod sowie in der Unterstützung des Vorsorgenehmers oder seiner Hinterlassenen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

I.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist im Sinne der Vorschriften des BVG nicht registriert (Register-Nr. ZHNR.670).

I.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist durch öffentliche Urkunde vom 1. Dezember 2011 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Der Stiftungsrat erlässt über die Durchführung des Stiftungszwecks, insbesondere über Art und Umfang der Vorsorgeleistungen und der Finanzierung der Vorsorgewerke, sowie über das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern, den Versicherten und den Destinatären ein oder mehrere Vorsorgereglemente. Die Reglemente können vom Stiftungsrat unter Wahrung der erworbenen Rechtsansprüche der Destinatäre jederzeit geändert oder aufgehoben werden, insbesondere, wenn Gesetze, Verordnungen oder höchstrichterliche Entscheidungen eine Abänderung erfordern.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommissionen werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt. Die Verwaltungskommission kann die Stiftung nicht nach aussen vertreten.

Reglemente der Stiftung	Gültig ab:
Stiftungsurkunde	01.12.2011
Anlagereglement	01.06.2019
Organisationsreglement	01.04.2015
Reglement für die Wahl der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter in den Stiftungsrat	01.04.2015
Reglement zur Festlegung von Rückstellungen und Reserven	01.01.2018
<hr/>	
Reglemente der Vorsorge	Gültig ab:
Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission mit Inkrafttreten des Anschlussvertrags	Vertragsbeginn
Bestimmungen zur Teilliquidation	18.11.2015
Kostenreglement	01.01.2016
Vorsorgereglement	01.01.2019

I.4 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, die Verwaltungskommissionen und die Revisionsstelle. Oberstes Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach aussen und bezeichnet diejenigen Personen, welche die Stiftung rechtsverbindlich vertreten. Die Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien. Den Verwaltungskommissionen steht keine Vertretungsbefugnis nach aussen zu.

Auf Stufe Vorsorgewerk ist die paritätische Verwaltung gemäss BVG durch die vertraglichen Verpflichtungen des sich anschliessenden Betriebs zur Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Auflagen abgesichert.

Der Stiftungsrat hat die Durchführung der Administration und der Geschäftsführung an die Swiss Life AG übertragen. Mit der Durchführung der Vermögensverwaltung wurde die Swiss Life Asset Management AG, Zürich, betraut.

Stiftungsräte

Arbeitnehmervertreter:

Werner Schneider, Harting AG, Basel, Präsident

Patrick Hagen, Inventx AG, Chur

Arbeitgebervertreter:

Daniel Wild, RobecoSAM AG, Zürich (bis 30. April 2019)

Alexander Kott, K2S Bauingenieure AG, Wallisellen, Vizepräsident (ab 1. Mai 2019)

Ueli Winzenried, Gebäudeversicherung Bern, Vizepräsident (bis 31. Dezember 2019)

Michael Wenger, Wenger Automation & Engineering AG, Winterthur (ab 1. Januar 2020)

Amtsdauer

1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021

Zeichnungsberechtigung

Der Präsident, der Vizepräsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Die Geschäftsführerin, die Swiss Life AG, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

Geschäftsführerin

Swiss Life AG, Zürich, vertreten durch Ivy Klein

Sitz der Stiftung

General-Guisan-Quai 40, 8002 Zürich

I.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Libera AG, Zürich

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Zürich

I.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2019 waren 151 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr: 91). Im Verlauf des Berichtsjahres 2019 wurden 63 Verträge abgeschlossen und 3 Verträge aufgelöst.

II Aktive Mitglieder und Rentner

	2019	2018
ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER 01.01.	492	314
Zunahme	498	288
Abnahme	-131	-110
STAND 31.12.	859	492

III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin sind auch die Verpflichtungen der Parteien geregelt, die sich aus den Vorschriften des BVG ergeben.

Die Stiftung hat die versicherungstechnischen Risiken bei der Swiss Life AG rückgedeckt.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

Allgemein

Die Aktiven werden zu aktuellen Werten bilanziert, wobei angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Fremdwährungen

Die Stiftung hält keine direkten Vermögenswerte in fremden Währungen. Obligationen in Fremdwährungen und ausländische Aktien werden indirekt in Form von kollektiven Anlagen gehalten, deren Bewertung durch die Anbieter der kollektiven Anlagen in CHF erfolgt.

Wertschriften

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

V.1 Art der Risikodeckung

Die Risiken Tod und Invalidität sind vollständig bei der Swiss Life AG versichert.

V.2 Entwicklung des Vorsorgekapitals

in CHF

	2019	2018
STAND DES VORSORGEKAPITALS AM 01.01.	57 930 923	28 642 815
Sparbeiträge	14 933 960	8 096 253
Einmaleinlagen und Einkaufssummen der Arbeitnehmer	15 317 713	5 584 762
Freizügigkeitseinlagen	9 841 434	27 194 625
Rückzahlungen Vorbezüge WEF	160 400	-
Nettoerfolg Wertschriften	6 435 994	-
TOTAL ZUNAHMEN	46 689 501	40 875 640
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-13 118 078	-10 035 587
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-45 630	-
Vorbezüge WEF	-159 717	-188 000
Nettoerfolg Wertschriften	-	-1 363 945
TOTAL ABNAHMEN	-13 323 425	-11 587 532
STAND DES VORSORGEKAPITALS AM 31.12.	91 296 999	57 930 923

WEF = Wohneigentumsförderung

V.3 Erläuterung zu Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

In CHF

	2019	2018
DECKUNGSKAPITAL SPARVERSICHERUNG 01.01.	9 260 917	3 886 054
Zunahme	557 390	5 516 572
Abnahme	-3 844 315	-141 708
STAND 31.12.	5 973 992	9 260 917

V.4 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Für die Risikorentner aus den Versicherungsverträgen mit der Swiss Life AG gelangt der von der Aufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif der Swiss Life AG zur Anwendung.

V.5 Entwicklung der Freien Mittel (Stufe Vorsorgewerke)

In CHF

	2019	2018
STAND DER FREIEN MITTEL AM 01.01.	560 000	4 824
Zunahme durch Vertragsübernahme	613 178	560 000
TOTAL ZUNAHME	613 178	560 000
Verwendung für Beitragszahlung	-11 000	-
Verwendung für Vertragsauflösung	-579 533	-
Abnahme für Leistungsverbesserung Altersrentner	-	-4 824
TOTAL ABNAHMEN	-590 533	-4 824
STAND DER FREIEN MITTEL PER 31.12.	582 645	560 000

V.6 Deckungsgrad

In CHF

	2019	2018
BILANZWERTE		
Aktiven gem. Bilanz per 31.12.	94 059 189	63 404 601
- Andere Verbindlichkeiten und Transitorische Passive	-19 535	-341
- Verbindlichkeiten Swiss Life AG	-847 445	-3 994 435
- Arbeitgeberbeitragsreserven Vorsorgewerke	-1 264 171	-877 634
- Freie Mittel der Vorsorgewerke	-582 645	-560 000
- Deckungskapital Sparversicherung	5 973 992	9 260 917
	3 260 196	3 828 508
TOTAL VORSORGEVERMÖGEN	97 319 385	67 233 109
- Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	91 296 999	57 930 923
- Deckungskapital Sparversicherung	5 973 992	9 260 917
	97 270 992	67 191 840
TOTAL VORSORGEKAPITAL	97 270 992	67 191 840
DECKUNGSGRAD PER 31.12.	100.05%	100.06%

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

VI.1 Organisation der Anlagentätigkeit

Die Anlagegrundsätze mit den Zielen der Strategie und den Richtlinien sind im Anlagereglement, in Kraft per 1. Juni 2019, festgehalten. Die Anlage erfolgt für die Stiftung nach den Bestimmungen des BVG und den Vorschriften der BVV 2.

Die angeschlossenen Vorsorgewerke sind voneinander unabhängig und werden buchhalterisch getrennt geführt. Die Stiftung bietet den versicherten Personen die Möglichkeit, aus verschiedenen Anlagestrategien eine Anlageentscheid zu treffen. Zu diesem Zweck wählt sie eine oder mehrere Kollektivanlagen aus, die über verschiedene Rendite/Risiko-Profile verfügen. Für jeden Anlageentscheid der versicherten Person ist deren Risikoprofil zu berücksichtigen.

Die Anlagen der versicherten Personen erfolgen ausschliesslich in die vom Stiftungsrat ausgewählten Kollektivanlagen der Anlagestiftung Swiss Life. Die versicherten Personen können zwischen den Kollektivanlagen jederzeit wechseln. Beträgt ihr Vermögen weniger als CHF 500, wird es in liquiden Mitteln gehalten. Bei schwerwiegenden Marktverwerfungen kann der Stiftungsrat in die Anlageentscheide der versicherten Person eingreifen.

Anlagebegrenzungen nach Art. 54 ff. BVV 2

Die Anlagebeauftragten sind vertraglich zur dauerhaften Einhaltung der Anlagevorschriften (Einzelbegrenzungen nach Art. 54 BVV 2 und Gesamtbegrenzung nach Art. 55 BVV 2) sowie der teilweise weitergehenden Anlagebegrenzungen der Stiftung verpflichtet.

Die Anlagerichtlinien gemäss Art. 54, 54a, 54b, 55 und Art. 56 BVV 2 sind eingehalten.

VI.2 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagenkategorien

ANLAGENKATEGORIE	in CHF	in %	in %	in CHF
	31.12.2019	Aktuell	Delta	31.12.2018
Liquide Mittel	7 743 036	8.53%	-6.80%	8 308 272
BVG-Mix 15	13 030 109	14.35%	85.59%	7 020 869
BVG-Mix 25	25 695 383	28.29%	11.27%	23 092 285
BVG-Mix 35	24 526 324	27.00%	90.75%	12 857 534
BVG-Mix 45	15 115 726	16.64%	49.08%	10 139 548
BVG-Mix 75	2 576 438	2.84%	-	-
Obl Global Unternehmen Short Term (CHF hedged)	2 135 327	2.35%	729.31%	257 483
TOTAL ANLAGEN UND LIQUIDE MITTEL	90 822 343	100.00%	47.26%	61 675 991

VI.3 Derivative Geschäfte, Securities Lending und Retrozessionen

In den Portefeuilles der Vorsorgewerke können derivative Anlagen direkt oder indirekt via kollektive Anlageinstrumente zum Einsatz kommen. Im Jahr 2019 kamen keine derivativen Anlagen zum Einsatz. Ebenfalls kamen im Jahr 2019 keine Wertpapierleihen zum Einsatz. Hinsichtlich Retrozessionen liegt die Bestätigung der Anlagestiftung Swiss Life vor, dass im Jahr 2019 keine Retrozessionen ausgerichtet wurden.

VI.4 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Wertschriften

ANLAGENKATEGORIE	Realisiert	Buchmässig	in CHF	in %	in CHF	Performance in %
			31.12.2019	Aktuell	31.12.2018	31.12.2019
BVG-Mix 15	16 261	672 323	688 584	10.70%	-109 210	7.10%
BVG-Mix 25	588 990	1 727 528	2 316 517	35.99%	-637 313	9.46%
BVG-Mix 35	171 748	1 541 085	1 712 833	26.61%	-455 800	11.47%
BVG-Mix 45	354 985	1 281 091	1 636 076	25.42%	-453 209	13.89%
BVG-Mix 75	-	78 045	78 045	1.21%	-	20.47%
Obl Global Unternehmen Short Term (CHF hedged)	165	3 774	3 939	0.06%	-3 216	1.22%
TOTAL ANLAGENERTRAG	1 132 148	5 303 846	6 435 994	100.00%	-1 658 748	

VI.5 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Vermögensanlagen	in CHF
	31.12.2019
Total Vermögensanlagen zu Marktwerten	90 822 343
davon:	
Transparente Anlagen	90 822 343
Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	-
Kostentransparenzquote	100%
Vermögensverwaltungskosten	in CHF
	31.12.2019
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	-
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	490 328
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	490 328
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.54%

VI.6 Entwicklung der Arbeitgeberbeitragsreserve auf Stufe Vorsorgewerke

In CHF	2019	2018
STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE AM 01.01.	877 634	86 340
Einlagen bei Vertragsübernahme	620 218	934 874
TOTAL ZUNAHMEN	620 218	934 874
Abnahme für Beitragszahlung	-233 680	-143 580
TOTAL ABNAHMEN	-233 680	-143 580
STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE PER 31.12.	1 264 171	877 634

VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

VII.1 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss von Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Auflösung/Bildung von Vorsorgekapitalien und Beitragsreserven, Total aus Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

VII.2 Kostenprämie/Verwaltungskosten

Die Stiftung beschäftigt kein eigenes Personal. Das Geschäft ist vollständig an die Swiss Life AG delegiert. Die Kostenbeiträge entsprechen den ausgewiesenen Kostenprämien, die an die Swiss Life AG weitergegeben werden.

Der Stiftung fallen weder Kosten für Marketing und Werbung noch Kosten für Makler und Brokertätigkeit an.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Zuständige Aufsichtsbehörde

Die zuständige Aufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 6. Januar 2020 die eingereichten Berichterstattungsunterlagen für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit Bemerkungen bzw. Auflagen zur Kenntnis genommen. Diese Bemerkungen bzw. Auflagen wurden teilweise in der vorliegenden Jahresrechnung bereits umgesetzt. Bezüglich der Umsetzung der weiteren Punkte ist die Geschäftsführung im Gespräch mit der Aufsichtsbehörde.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

In Bezug auf die finanzielle Lage gibt es keine weiteren Informationen.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, welche einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung der vorliegenden Rechnung haben.

Zürich, 30. April 2020

Swiss Life Sammelstiftung Invest

Werner Schneider
Präsident

Ivy Klein
Vertreterin der Geschäftsführerin

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Swiss Life Sammelstiftung Invest
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swiss Life Sammelstiftung Invest bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Claudio Notter
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Michel Weidmann
Revisionsexperte

Zürich, 30. April 2020

Impressum

Der Geschäftsbericht der Swiss Life Sammelstiftung Invest wird auf Deutsch und Französisch publiziert. Sollte die französische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, so ist die deutsche Fassung verbindlich. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

Herausgeberin

Swiss Life AG, Zürich

Produktion

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

© Swiss Life, 2020

Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich

Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.com